

setzt worden, wo er nach Albinus noch zu sehen ist. Weiter war Spalatin damals Ursache, daß die Kirchenmonstranzen und sonst viel Geschmeide und andere kostbare Sachen aus der Kirche entfernt wurden; auch wollte er die Glocken bis auf eine vom Turme herunternehmen lassen und wegen des Metalles in Geschütz umgießen, was aber auf die energische Ansprache, oder, wie es heißt, den heftigen Ernst eines wackeren Schneebergers, des früheren Bergmeisters und Zehntners Paul Schmidt von unserer Stadt und Kirche abgewendet wurde.

Sehr verehrte Anwesende! Mit diesem zweiten Auftreten Spalatin's auf dem Schneeberge, mit der Entfernung der andern Altäre, des Ciboriums, der Monstranzen u. s. w. aus der Kirche ist die Reformation als vollendet bei uns anzusehen. Wir haben seitdem den Segen der reinen Predigt des Evangeliums bis auf diesen Tag genossen. Der Gott aller Gnade aber, der uns dieses kostbare Geschenk gegeben, der in guten und bösen Tagen 400 Jahre lang über dieser Stadt gewaltet hat, wolle ihr auch für alle Zukunft seinen Schutz und Schirm verleihen und zu weiterem Blühen und Gedeihen aus dem unerschöpflichen Schatze seines Segens verhelfen! In dieser Zuversicht gehen wir auch der weiteren Zukunft mit einem hoffnungsfreudigen Glückauf! entgegen.

---

15 JUN 82